
Hilfestellung bei der Gestaltung einer Didaktischen Jahresplanung

Berufsfachschule Anlage B
Gesundheit/Erziehung und Soziales



Agenda

1. Begrifflichkeiten in den neuen kompetenzorientierten Bildungsplänen
2. Aufgaben und Ziele im Bildungsgang
3. Gestaltungshinweise für Lernsituationen
4. Beispiel einer Lernsituation in der BFS B 1 (Anlage B) für Gesundheit/Erziehung und Soziales

1. Begrifflichkeiten in den neuen kompetenzorientierten Bildungsplänen

Begrifflichkeiten – Deutscher Qualifikationsrahmen

Die Bildungsgänge orientieren sich an einem DQR-Niveau.
 In der BFS B ist es z.B. Niveau 3.

Niveau 3

Über Kompetenzen zur selbständigen Erfüllung fachlicher Anforderungen in einem noch überschaubaren und zum Teil offen strukturierten Lernbereich oder beruflichen Tätigkeitsfeld verfügen.

Fachkompetenz		Personale Kompetenz	
Wissen	Fertigkeiten	Sozialkompetenz	Selbständigkeit
Über erweitertes allgemeines Wissen oder über erweitertes Fachwissen in einem Lernbereich oder beruflichen Tätigkeitsfeld verfügen.	Über ein Spektrum von kognitiven und praktischen Fertigkeiten zur Planung und Bearbeitung von fachlichen Aufgaben in einem Lernbereich oder beruflichen Tätigkeitsfeld verfügen. Ergebnisse nach weitgehend vorgegebenen Maßstäben beurteilen, einfache Transferleistungen erbringen.	In einer Gruppe mitwirken und punktuell Unterstützung anbieten. Die Lern- oder Arbeitsumgebung mitgestalten, Abläufe gestalten und Ergebnisse adressatenbezogen darstellen.	Auch in weniger bekannten Kontexten eigenständig und verantwortungsbewusst lernen oder arbeiten. Das eigene und das Handeln anderer einschätzen. Lernberatung nachfragen und verschiedene Lernhilfen auswählen.

vgl. AK DQR (22. März 2011): Deutscher Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen. S. 6. www.dqr.de Stand März 2016

Das Niveau im Bildungsgang

- prägt die Anforderungen an die Absolventinnen und Absolventen des Bildungsgangs.
- beschreibt die Befähigung zum Handeln in bestimmter Güte in späteren Lebenssituationen.

Begrifflichkeiten – Kompetenz

Die Bildungspläne sind kompetenzorientiert.

Kompetenz bezeichnet im DQR...



...die Fähigkeit und Bereitschaft des Einzelnen, Kenntnisse und Fertigkeiten sowie persönliche, soziale und methodische Fähigkeiten zu nutzen und sich durchdacht sowie individuell und sozial verantwortlich zu verhalten. Kompetenz wird in diesem Sinne als umfassende Handlungskompetenz verstanden.

vgl. AK DQR (22. März 2011): Deutscher Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen. S. 8. www.dqr.de Stand März 2016

Die Bildungspläne formulieren die Bewährungssituationen von Absolventinnen und Absolventen in späteren beruflichen, gesellschaftlichen und personalen Handlungssituationen (in der Anforderungssituation).

Diese konkretisieren sich in Zielformulierungen auf Ebene der Schule und umfassen einen Inhalt, ein Verhalten und ggf. eine Situation.

Begrifflichkeiten – Handlungsfelder

Alle Fachbereiche werden über Handlungsfelder (HF) und Arbeits- und Geschäftsprozesse (AGP) beschrieben.

Gesamtmatrix: Anknüpfungsmöglichkeiten der Fächer zu relevanten Arbeits- und Geschäftsprozessen (AGP) und Handlungsfeldern (HF)

Bildungsgang: Berufsfachschule der Anlage B 1 und B 2 APO-BK – Gesundheit/Erziehung und Soziales – Betriebswirtschaftliche Fächer

Handlungsfeld / AGP	bildungszugbezogener Bildungsplan					Wirtschafts- und Betriebslehre
	Erziehung und Soziales	Pflege und Gesundheit	Personal- und Arbeitsorganisation	Mathematik	Englisch	
Handlungsfeld 1: Bildung und Erziehung						
Bedürfnis- und Potenzialermittlung durch Beobachtung und Analyse	1.1, 1.2, 2.1			4, 5	1, 3	
Planung, Umsetzung und Evaluation von zielgruppengerechten Maßnahmen und Angeboten	3.1			2	3, 4, 5	2
Unterstützung und Förderung individueller Kompetenzen	2.1		11.1	1, 2	3, 5	
Situations- und personenbezogene Kooperation und Kommunikation mit allen Prozessbeteiligten	2.1				4, 5, 6	
Handlungsfeld 2: Betreuung						
Analyse von Lebenssituationen	2.1			4	1, 3, 5	
Zielorientierte Begleitung und Unterstützung	3.1			1	3, 5, 6	
Unterstützung und Anregung von Aktivitäten	3.1			2, 7	3, 5	
Förderung sozialer Kontakte	3.1		10.1		3, 5, 6	
Evaluierung und Weiterentwicklung von Angeboten	3.1			4, 5	3, 5	
Handlungsfeld 3: Pflege						
Planung, Umsetzung und Dokumentation von Pflege- oder Behandlungskonzepten		5.1		3, 4	3, 5	2
Begleitung und Unterstützung bei Tätigkeiten des täglichen Lebens		5.1		1, 3, 5	3, 5	
Adressatengerechte Gesprächsführung und Beratung	3.1	5.1			3, 4, 5, 6	
Krankheitsprävention und Unfallverhütung		6.1, 4.1			5	
Sicherung der Produkt- und Dienstleistungsqualität	2.1	5.1		3, 4, 5	3, 6	
Handlungsfeld 4: Gesundheitsförderung						
Entwicklung und Umsetzung adressatenbezogener Maßnahmen zur Gesunderhaltung und Unfallverhütung		6.1			3, 5	5
Förderung einer gesundheitsbewussten Lebensführung		7.1		3, 4, 5	3, 5	
Planung, Durchführung und Qualitätskontrolle von Maßnahmen zum Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz		6.1			5	2, 5
Sicherstellung der Prozessqualität	3.1	5.1	8.1		3, 5, 6	2

Alle Fächer eines Bildungsgangs werden über die Gesamtmatrix im Bildungsgang diesen HF und AGP zugeordnet. Es wird eine Zuordnung einzelner, nummerierter Anforderungssituationen vorgenommen.

Ausschnitt einer Gesamtmatrix im Bildungsgang aus BFS (B),
 Gesundheit/Erziehung und Soziales, Kapitel 3.1.2 im Bildungsplan

Struktur des „Dreizeilers“



Begrifflichkeiten – Dreizeiler/Anforderungssituation

Lernfeld 5:

Pflegetätigkeiten am Klienten

Anforderungssituation 5.1

Zeitrichtwert: s. Kapitel 3.2.1

Die Absolventinnen und Absolventen begleiten Personen mit Assistenz- oder Pflegebedarf sowie Kunden im beruflichen Umfeld nach individuellen Erfordernissen.

Zielformulierungen

Die Schülerinnen und Schüler nutzen zunehmend eigenständig Methoden der Planung und der Organisation bei Tätigkeiten zur Pflege, Versorgung und Betreuung unterstützungsbedürftiger Menschen (ZF 1).

Die Schülerinnen und Schüler begleiten bzw. übernehmen sowohl allein als auch im Team Pflege- und Assistenzmaßnahmen (z. B. Haarpflege, Nagelpflege, Anreichen von Essen, Zahnpflege) bei einer ausgewählten Zielgruppe (z. B. Säuglinge, alte Menschen, Menschen mit Behinderung sowie Klienten ambulanter Pflegedienste) (ZF 2).

Die Schülerinnen und Schüler wenden zunehmend komplexe Dokumentations- und Reflexionsverfahren von beruflichen Handlungen an (ZF 3).

Zuordnung der Zielformulierung zu den Kompetenzkategorien

Wissen	Fertigkeiten	Sozialkompetenz	Selbstständigkeit
ZF 1 bis ZF 3	ZF 1 bis ZF 3	ZF 1 bis ZF 3	ZF 1 bis ZF 3

Anforderungssituation

Zielformulierungen

Kompetenzkategorien

2. Aufgaben und Ziele im Bildungsgang

Eckpunkte und Ziele einer Didaktischen Jahresplanung

Eckpunkte

- mehrere Bildungspläne für einen Bildungsgang (M, E, D/K,...) berücksichtigen
- Ressourcen (Lehrkräfte, Räume, didaktische Vereinbarungen,...) einbeziehen
- Rahmenvorgaben (Praktika, Feiertage, Ferien, Konferenzen, Termine im Bildungsgang,...) beachten

Übergeordnete Ziele

- Verknüpfungen zwischen Fächern mithilfe der Arbeits- und Geschäftsprozesse (und übergeordneter HF) aufzeigen und Synergien auffinden
- Kompetenzen mithilfe der verschiedenen Fächer, nicht nur in einem einzelnen Fach entwickeln und
- diese in einer Didaktischen Jahresplanung konkretisieren

Aufgaben an die Mitglieder der Bildungsgangkonferenz

- ✓ zeitliche Verortung und Reihung der Handlungsfelder
- ✓ Zuordnung und Reihung der Lernsituationen mit Bezug zu Anforderungssituationen und Lernfeldern
- ✓ Schritt für Schritt Hinterlegung ausgearbeiteter Lernsituationen (vgl. Dokumentationsraster)
- ✓ abgestimmter und kontinuierlicher Kompetenzaufbau (u.a. Aufbau von Lern- und Arbeitstechniken)
- ✓ Evaluation zur Qualitätssicherung im Bildungsgang

Beispiel-DJP



HLF 1 - Bezug

LS 3.3 –
mit versch.
Fächern

einzelne LS
im Fach

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22				
HF 3: Pflege							HF 3					HF 4: Gesundheitsförderung					HF 4: Gesundheitsförderung								
Zeitrictwert: 75 Ustd.												Zeitrictwert: 100 Ustd.													
LF 6							LF 4			LF 4		LF 7					LF 7		LF 5						
LS 3.1			LS 3.2				LS 3.3			LS 3.4		LS 3.5		LS 4.1		LS 4.2		LS 4.3		LS 4.4					
Personal- und Arbeitsorganisation							Personal- und Arbeitsorganisation							Personal- und Arbeitsorganisation							Personal- und Arbeitsorganisation				
HF 1: Bildung und Erziehung				HF 2: Betreuung			HF 2: HF 4: Gesundheitsförderung				HF 5: Gestaltung			HF 5: Gestaltung				HF 6: Be							
Zeitrictwert: 20 Ustd.				Zeitrictwert: 20 Ustd.			Zeitrictwert: 25 Ustd.							Zeitrictwert: 40 Ustd.				Zeitrictwe							
LF 11					LF 10		LF 10		LF 8		LF 8			LF 8		LF 8		LF 10		LF 10					
LS 1.1		LS 1.2		LS P/A 2.1		LS 2.1		LS 2.1		LS 4.1		LS 4.2		LS 5.1		LS 5.2		LS 5.3		LS 6.1					
Mathematik							Mathematik							Mathematik							Mathematik				
fachsystematischer Teil/ k				HF 1			HF 2: Betreuung				HF 3: Pflege			HF 4: Gesundheitsförderung				HF 4: Ges							
Zeitrictwert: 12 Ustd.				Zeitrictwert: 9 Ustd.			Zeitrictwert: 12 Ustd.				Zeitrictwert: 15 Ustd.			Zeitrictwert: 12 Ustd.				Zeitrictwe							
LS Mathe x.1		LS Mathe x.2		LS Mathe x.3		LS 1.3		LS Mathe x.4		LS 1.4		LS 1.5		LS 1.6		LS 2.1		LS 2.1		LS 2.1					
Deutsch/Kommunikation							Deutsch/Kommunikation							Deutsch/Kommunikation							Deutsch/Kommunikation				
HF 3: Pflege							fachsystematischer HF 2: Betreuung							HF 3: Pflege							HF 3: Pflege				
Zeitrictwert: 21 Ustd.							Zeitrictwert: 9 Ustd.							Zeitrictwert: 18 Ustd.							Zeitrictwert: 24 Ustd.				
LS 3.1		LS 3.2		LS 3.3		LS-D 1.1		LS 2.1		LS 2.2		LS 2.3		LS 3.1		LS 3.1		LS 3.2		LS 3.3					
Englisch							Englisch							Englisch							Englisch				
HF 1: Bildung und Erziehung							HF 2: Betreuung							fachsystema							HF 3: Pflege				
Zeitrictwert: 21 Ustd.							Zeitrictwert: 9 Ustd.							ca. 6 Ustd.							Zeitrictwert: 24 Ustd.				
LS 1.1		LS E 1.1		LS E 1.2		LS 2.1		LS E 2.1		LS 3.1		LS 3.1		LS 3.1		LS 3.1		LS 3.1		LS 3.1					
Wirtschafts- und Betriebslehre							Wirtschafts- und Betriebslehre							Wirtschafts- und Betriebslehre							Wirtschafts- und Betriebslehre				
fachsystematischer Teil							HF 1: Bildung und E							fachsystema							fachsystema				
Zeitrictwert: 8 Ustd.							Zweitrictwert: 6 Ustd.							ca. 6 Ustd.							ca. 6 Ustd.				
LS W 1.1		LS W 1.2		LS 1.1		LS 1.1		LS 1.1		LS 1.1		LS 1.1		LS 1.1		LS 1.1		LS 1.1		LS 1.1					
evangelische Religionslehre							evangelische Religionslehre							evangelische Religionslehre							evangelische Religionslehre				
fachst HF 1: Bildung und E							fachsystematischer							fachsystema							fachsystema				
ca. 2 Ustd. Zeitrictwert: ca. 6 Ustd.							Zeitrictwert: ca. 6 Ustd.							ca. 6 Ustd.							ca. 6 Ustd.				
LS ER 1		LS ER 1		LS 1.3		LS ER 2.1		LS ER 2.1		LS ER 2.1		LS ER 2.1		LS ER 2.1		LS ER 2.1		LS ER 2.1		LS ER 2.1					
katholische Religionslehre							katholische Religionslehre							katholische Religionslehre							katholische Religionslehre				
HF 1: Bildung und Erziehung							HF 2: Betreuung							HF 3: Pflege							HF 3: Pflege				
Zeitrictwert: ca. 8 Ustd.							Zeitrictwert: ca. 6 Ustd.							Zeitrictwert: 24 Ustd.							Zeitrictwert: 24 Ustd.				
LS R 1.1		LS 1.2		LS R 3.1		LS R 3.1		LS R 3.1		LS R 3.1		LS R 3.1		LS R 3.1		LS R 3.1		LS R 3.1		LS R 3.1					
Sport/Gesundheitsförderung							Sport/Gesundheitsförderung							Sport/Gesundheitsförderung							Sport/Gesundheitsförderung				
fachsystema				HF 1: Pflege			fachsystema			fachsystema				fachsystema				fachsystema							
ca. 4 Ustd.				ca. 8 Ustd.			ca. 4 Ustd.			ca. 4 Ustd.				ca. 4 Ustd.				ca. 4 Ustd.							
LS Sp/Ge 1.1		LS 3.2		LS SP/		LS SP/		LS Sp/Ge 2.1		LS Sp/Ge 2.1		LS Sp/Ge 2.1		LS Sp/Ge 2.1		LS Sp/Ge 2.1		LS Sp/Ge 2.1		LS Sp/Ge 2.1					
Politik/Sozialkunde/Religion							Politik/Sozialkunde/Religion							Politik/Sozialkunde/Religion							Politik/Sozialkunde/Religion				

Herbstferien NRW

Weihnachtsferien NRW

Dimensionen der DJP

- Zeitachse (Wochen im Schuljahr, Stunden pro Woche)
- besondere Rahmenvorgaben/Termine
- Zuordnung der Handlungsfelder (Arbeits- und Geschäftsprozesse)
- Zuordnung der Fächer und deren Stundenumfang im Bildungsgang
- Anforderungssituationen/Lernsituationen der Fächer und deren Verbindungen
- ...

3. Gestaltungshinweise für Lernsituationen

Dokumentationsraster

Name mit
Wiedererkennungswert

Ausgestaltungsform des
Ergebnisses

Bildungsgang: Handlungsfeld/Arbeits- und Geschäftsprozess(e): Lernsituation Nr. X.X (... UStd.):		Titel:	
Einstiegsszenario (Handlungsrahmen)		Handlungsprodukt/Lernergebnis	
Wesentliche Kompetenzen (Fach (X) - Anforderungssituation (AS X) Zielformulierungen (ZF X)		Konkretisierung der Inhalte	
Lern- und Arbeitstechniken			
Unterrichtsmaterialien/Fundstelle			
Organisatorische Hinweise z. B. Verantwortlichkeiten, Fachraumbedarf, Nutzung von ... Lernortkooperation			

problemorientiert

ggf. Hinweise zu Tests und
Klausuren

ggf. Hinweise zur Lernerfolgsüberprüfung
und Leistungsbewertung

konkretisierte Inhalte
innerhalb der Lernsituation

Ablageort der Dokumente
und Materialien

Bezüge zu Bildungsplänen im
Bildungsgang für diese
Lernsituation (AS, ZF, ...)

Lernsituationen

Lernsituationen unter Einbezug mehrerer Fächer

Bildungsgang: Handlungsfeld/Arbeits- und Geschäftsprozess(e): Lernsituation Nr. X.X (... UStd.):	
Titel:	
Einstiegsszenario (Handlungsrahmen)	Handlungsprodukt/Lernergebnis
	ggf. Hinweise zur Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung
Wesentliche Kompetenzen (Fach (X) - Anforderungssituation (AS X) Zielformulierungen (ZF X)	Konkretisierung der Inhalte
Lern- und Arbeitstechniken	
Unterrichtsmaterialien/Fundstelle	
Organisatorische Hinweise z. B. Verantwortlichkeiten, Fachraumbedarf, Einbindung von Experten/Exkursionen, Lernortkooperation	

Lernfeld 5: Pflegetätigkeiten am Klienten			
Anforderungssituation 5.1		Zeitrichtwert: s. Kapitel 3.2.1	
Die Absolventinnen und Absolventen begleiten Personen mit Assistenz- oder Pflegebedarf sowie Kunden im beruflichen Umfeld nach individuellen Erfordernissen.			
Zielformulierungen			
Die Schülerinnen und Schüler nutzen zunehmend eigenständige <i>Verfahren der Planung und der Organisation</i> bei Tätigkeiten zur <i>Pflege, Versorgung und Betreuung</i> unterstützungsbedürftiger Menschen (ZF 1).			
Die Schülerinnen und Schüler übernehmen sowohl allein als auch im Team <i>Pflege- und Assistenzmaßnahmen</i> (z. B. Körperpflege, Nagelpflege, Anreichen von Essen, Zahnpflege) bei einer ausgewählten Zielgruppe (z. B. Säuglinge, alte Menschen, Menschen mit Behinderung sowie Klienten ambulanter Pflegeeinrichtungen) (ZF 2).			
Die Schülerinnen und Schüler wenden zunehmend komplexe <i>Dokumentations- und Reflexionsverfahren</i> von beruflichen Handlungen an (ZF 3).			
Zuordnung der Zielformulierung zu den Kompetenzkategorien			
Wissen	Fertigkeiten	Sozialkompetenz	Selbstständigkeit
ZF 1 bis ZF 3	ZF 1 bis ZF 3	ZF 1 bis ZF 3	ZF 1 bis ZF 3

Anforderungssituation 3			
Zeitrichtwert: s. Kapitel 3.2.1 Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie durch Partizipation – Mitwirkung und Mitbestimmung im Betrieb als demokratisches Handeln			
Die Absolventinnen und Absolventen nutzen ihre Mitwirkungs- und Mitsprachemöglichkeiten in der betrieblichen Ausbildung und erläutern die Funktion der Jugend- und Auszubildendenvertretung als Ansatz eigenverantwortlicher Mitgestaltung der Ausbildungssituation.			
Zielformulierungen Die Schülerinnen und Schüler erkennen die Jugend- und Auszubildendenvertretung bzw. den Betriebsrat als Mittel zur Möglichkeit der individuellen Einflussnahme (ZF 1) mit deren Hilfe sie die Ausbildungs- und Arbeitsbedingungen mitgestalten können und dabei wesentliche Aspekte der Humanisierung der Arbeit berücksichtigen (ZF 2). Anhand ausgewählter Sachunterstützungen (z. B. Tarifverhandlungen) erkennen die Schülerinnen und Schüler unterschiedliche Interessenlagen der Tarifpartner (ZF 3). Die Schülerinnen und Schüler erschließen Lösungsansätze bei tariflichen Auseinandersetzungen mit Hilfe ausgewählter gesetzlicher Vorgaben des Arbeitsschutz- und Tarifrechts (ZF 4).			
Zuordnung der Zielformulierung zu den Kompetenzkategorien			
Wissen	Fertigkeiten	Sozialkompetenz	Selbstständigkeit
ZF 1 bis ZF 4	ZF 1 bis ZF 4	ZF 1, ZF 2	ZF 2

Anforderungssituation 2			
Zeitrichtwert: s. Kapitel 3.2.1 Lesen – mit Texten umgehen			
Die Absolventinnen und Absolventen setzen grundlegende Verfahren für das Verstehen von Texten zielgerichtet ein.			
Zielformulierungen Die Schülerinnen und Schüler verfügen über Lesetechniken, die sie kennen und wenden Strategien zum Leseverstehen an und klären Wortbedeutungen von Begriffen von Fachtexten, Erfassen von Hygienevorschriften) (ZF 2). Sie wenden Verfahren zur Textinterpretation weitergehend selbstständig an (ZF 3) und nutzen diese zur Textaufnahme, zur Erschließung von Sachtexten) (ZF 4). Sie erfassen Textschemata (z. B. Gesetzes- und Verordnungstexte, Hygienevorschriften, Stellenangebote) (ZF 5).			
Zuordnung der Zielformulierung zu den Kompetenzkategorien			
Wissen	Fertigkeiten	Sozialkompetenz	Selbstständigkeit
ZF 1 bis ZF 3, ZF 5	ZF 1 bis ZF 5		ZF 2 bis ZF 4

Lernsituationen

Lernsituationen in einem Fach

Bildungsgang: Handlungsfeld/Arbeits- und Geschäftsprozess(e): Lernsituation Nr. XX (... UStd.):		Titel:	
Einstiegsszenario (Handlungsrahmen)		Handlungsprodukt/Lernergebnis	
		ggf. Hinweise zur Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung	
Wesentliche Kompetenzen (Fach (X) - Anforderungssituation (AS X) Zielformulierungen (ZF X)		Konkretisierung der Inhalte	
Lern- und Arbeitstechniken			
Unterrichtsmaterialien/Fundstelle			
Organisatorische Hinweise z. B. Verantwortlichkeiten, Fachraumbedarf, Einbindung von Experten/Exkursionen, Lernortkooperation			



Anforderungssituation 3		Zeitrichtwert: s. Kapitel 3.2.1	
Die Absolventinnen und Absolventen beschreiben den Wettbewerb sowie die Preisbildung auf ausgewählten Märkten.			
Zielformulierungen			
Die Schülerinnen und Schüler geben <i>Bestimmungen über Angebot und Nachfrage</i> für ein branchentypisches Produkt für sich und andere an (z. B. für Lebensmittel, Pflege- und Hilfsmittel, für Spielgeräte) (ZF 1).			
Sie unterscheiden grundlegende <i>Marktformen</i> (ZF 2) und beschreiben ausgewählte Kriterien für die <i>Preisbildung</i> (ZF 3).			
Sie setzen sich mit <i>Einflussmöglichkeiten</i> auf die Preisbildung in ihrer Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher auseinander (ZF 4).			
Zuordnung der Zielformulierung zu den Kompetenzkategorien			
Wissen	Fertigkeiten	Sozialkompetenz	Selbstständigkeit
ZF 1 bis 4	ZF 1 bis ZF 3	ZF 1, ZF 4	ZF 3, ZF 4

Didaktische Planungen im Bildungsgang

Bildungsgang: Handlungsfeld/Arbeits- und Geschäftsprozess(e): Lernsituation Nr. XX (... UStd.):	
Titel:	
Einstiegsszenario (Handlungsrahmen)	Handlungsprodukt/Lernergebnis
	ggf. Hinweise zur Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung
Wesentliche Kompetenzen (Fach (X) - Anforderungssituation (AS X) Zielformulierungen (ZF X)	Konkretisierung der Inhalte
Lern- und Arbeitstechniken	
Unterrichtsmaterialien/Fundstelle	
Organisatorische Hinweise z. B. Verantwortlichkeiten, Fachraumbedarf, Einbindung von Experten/Exkursionen, Lernortkooperation	

Rückbezug auf Handlungsprodukte
z.B. *Ergebnisse vorheriger Lernsituationen werden wieder aufgegriffen (Infos aus der Beschaffung für den Absatz)*

Bildungsgang: Handlungsfeld/Arbeits- und Geschäftsprozess(e): Lernsituation Nr. XX (... UStd.):	
Titel:	
Einstiegsszenario (Handlungsrahmen)	Handlungsprodukt/Lernergebnis
	ggf. Hinweise zur Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung
Wesentliche Kompetenzen (Fach (X) - Anforderungssituation (AS X) Zielformulierungen (ZF X)	Konkretisierung der Inhalte
Lern- und Arbeitstechniken	
Unterrichtsmaterialien/Fundstelle	
Organisatorische Hinweise z. B. Verantwortlichkeiten, Fachraumbedarf, Einbindung von Experten/Exkursionen, Lernortkooperation	

...

Erweiterung des Handlungsrahmens

z.B. *durch ergänzendes Aufgreifen einer Situation im Modell-Unternehmen*

Vertiefung von Lern- und Arbeitstechniken

z.B. *Grundregeln des Gruppenpuzzles werden bei Wiederholung zügiger besprochen*

Bildungsgang: Handlungsfeld/Arbeits- und Geschäftsprozess(e): Lernsituation Nr. XX (... UStd.):	
Titel:	
Einstiegsszenario (Handlungsrahmen)	Handlungsprodukt/Lernergebnis
	ggf. Hinweise zur Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung
Wesentliche Kompetenzen (Fach (X) - Anforderungssituation (AS X) Zielformulierungen (ZF X)	Konkretisierung der Inhalte
Lern- und Arbeitstechniken	
Unterrichtsmaterialien/Fundstelle	
Organisatorische Hinweise z. B. Verantwortlichkeiten, Fachraumbedarf, Einbindung von Experten/Exkursionen, Lernortkooperation	

Lern- und Arbeitstechniken in Anlehnung an die DQR-Deskriptoren

Wissen	Fertigkeiten	Sozialkompetenz	Selbstständigkeit
Tiefe und Breite	Instrumentale und systematische Fertigkeiten, Beurteilungsfähigkeit	Team/ Führungsfähigkeit, Mitgestaltung und Kommunikation	Eigenständigkeit/Verantwortung, Reflexivität und Lernkompetenz
u.a. Informationen beschaffen, aufbereiten und verarbeiten	u.a. Aufgabenstellungen gliedern, planen, durchführen und bewerten	u.a. Gespräche führen, in Gruppen arbeiten, konstruktiv argumentieren	u.a. Verantwortung und Pflichtbewusstsein entwickeln, kooperativ arbeiten, Zeit planen
<i>Mithilfe von z.B.</i> Text- und Internetrecherche, Mindmaps, Brainstorming, Vortrag, Visualisierung, Erstellung Wiki, Gruppen-Puzzle, Experiment	<i>Mithilfe von z.B.</i> Planspiele, Projekt-/ Wochenpläne, Lerntagebuch, Folien- und Plakatgestaltung, dialektische Argumentation	<i>Mithilfe von z.B.</i> Feedback, Fragetechnik, aktives Zuhören, moderieren, vortragen, Rollentausch, Fish-Bowl, Visualisierung, Gesprächstechniken	<i>Mithilfe von z.B.</i> Aktionsplan, Netzplantechnik, Konfliktmanagement, Projektevaluation, Interviewtechnik

5. Beispiel einer Lernsituation in der BFS B 1 (Anlage B) für Gesundheit/Erziehung und Soziales

Beispiel aus BFS B 1 (G/EuS)

Bereichsspezifische Fächer: LF 6, AS 6.1, ZF 3, ZF 4

Die SuS erkennen im beruflichen Umfeld *gesundheitlich bedrohliche Situationen* (ZF 3) und treffen zunehmend selbstständig geeignete Maßnahmen (ZF 4).

Deutsch/K.: AS 1, ZF 3

Sie verfügen über kommunikative Fähigkeiten und nutzen diese situationsangemessen und adressatengerecht zur weitgehend selbstständigen Gestaltung von *Gesprächssituationen* (z. B. Beratungsgespräch, Elterngespräch, Gruppengespräch) (ZF 3).

Sport/G.: AS 1, ZF 3

Sie beobachten und beschreiben *das Handeln und Verhalten Anderer* und leiten daraus einfache Konsequenzen ab (z. B. einen Beobachtungsbogen zur Analyse von koordinativen Fähigkeiten einzelner SuS in vorgegebenen Bewegungs- und Spielsituationen nutzen) (ZF 3).

1	2	3	4	5	6	7
HF 3: Pflege						
Zeitrictwert: 75 Ustd.						
LF 6					LF 4	
LS 3.1	LS 3.2		LS 3.3			
Personal- und Arbeitsorganisation						
HF 1: Bildung und Erziehung				HF 2: Betreuung		
Zeitrictwert: 20 Ustd.				Zeitrictwert: 20 Ustd.		
LF 11				LF 10		
LS 1.1	LS 1.2		LS P/A 2.1		LS 2.	
Mathematik						
fachsystematischer Teil/ HF 1						
Zeitrictwert: 12 Ustd.				Zeitrictwert: 9 Ustd.		
LS Mathe «.1		LS Mathe «.2		LS Mathe «.3		
Deutsch/Kommunikation						
HF 3: Pflege						
Zeitrictwert: 21 Ustd.						
LS 3.1	LS 3.2		LS 3.3			
Englisch						
HF 1: Bildung und Erziehung						
Zeitrictwert: 21 Ustd.						
LS 1.1		LSE 1.1		LSE 1.2		
Wirtschafts- und Betriebslehre						
fachsystematischer Teil				HF 1: Bildung und		
Zeitrictwert: 8 Ustd.				Zweitrichtwert: 6 Ustd		
LS W 1.1		LS W 1.2		LS 1.1		
evangelische Religionslehre						
fachsystematischer Teil/ HF 1: Bildung und E				fachsystematisch		
ca. 2 US Zeitrictwert: ca. 6 UStd.				Zeitrictwert: ca. 6 US		
LS ER 1	LS ER 1	LS 1.3		LS ER 2.1		LSE
katholische Religionslehre						
HF 1: Bildung und Erziehung				HF 2: Betreuung		
Zeitrictwert: ca. 8 UStd.				Zeitrictwert: ca. 6 US		
LS R 1.1		LS 1.2		LS R 3.		LS R 3.
Sport/Gesundheitsförderung						
fachsystematischer Teil/ HF 1: Pflege				fachsystematisch		
ca. 4 UStd.				ca. 4 UStd.		
LS Sp/Gie 1		LS 3.2		LS SP/		LS Sp/Gie 2.1

Dokumentationsraster – Beispiel

Bildungsgang: BFS B 1 (Anlage B) Handlungsfeld/Arbeits- und Geschäftsprozess(e): HLF 4 Gesundheitsförderung Lernsituation Nr. 3.2 mit 14 UStd. Titel: Gefahren am Arbeitsplatz	
<u>Einstiegsszenario (Handlungsrahmen)</u> In der Physiotherapiepraxis Lange werden neben der Krankengymnastik auch Massagen und Wellnessanwendungen angeboten. Heute steht die Behandlung mehrerer Klientinnen und Klienten mit Moorpackungen an. Die/Der Auszubildende soll insbesondere die Temperatur beim Erhitzen der Moorpackungen überwachen.	<u>Handlungsprodukt/Lernergebnis</u> - Beobachtungsbogen zur Prüfung von Anwendungsabläufen bei Moorpackungen; im späteren Handlungsverlauf Bogen zur Haltungsbeobachtung bei Kolleginnen und Kollegen - Liste mit möglichen Gefahrensituationen in der Physiotherapiepraxis und entsprechenden Maßnahmen - interne Schulung (Kurzpräsentation) zur adäquaten Anwendung <u>Lernerfolgsüberprüfung/Leistungsbewertung</u> - Gefahrensituation Dritten schildern und Vorsichtsmaßnahmen formulieren
<u>Wesentliche Kompetenzen</u> Bereichsspezifische Fächer LF 6, AS 6.1 - erkennen Gefahrensituationen und setzen Präventionsmaßnahmen um (ZF3), (ZF4) Sport/Gesundheit AS 1 - beobachten koordinative Fähigkeiten und erkennen Haltungsoptimierungen (ZF 3) Deutsch/Kommunikation AS 1 - setzen adäquate Komm.-mittel ein (ZF 3)	<u>Konkretisierung der Inhalte</u> - adäquater Umgang mit Anwendungen (u.a. Temperatur von Moorpackungen) - mögliche Gefahrensituationen - Präventionsmaßnahmen - Einsatz Kommunikationswege - Koordination in Abläufen
<u>Lern- und Arbeitstechniken</u> Visualisierung durch Plakate, Beobachtungsbogen, Rollenspiel	
<u>Unterrichtsmaterialien</u> Plakat, Beobachtungsbogen, Computer, Behandlungsliege	
<u>Organisatorische Hinweise</u> Doppelstunde mit Utensilien zur Durchführung von Moorpackungen; für Sport/G.: Behandlungsliege für Haltungsübungen; Computerraum für Präsentation	

weiterführende Hinweise / vertiefende Literatur

- Cleef, Maria; von Kleist, Sophia (2016): Didaktische Jahresplanungen am Berufskolleg gestalten. In: Ministerium für Schule und Weiterbildung: SCHULE NRW, 68. Jahrgang Nr. 4, Düsseldorf: Ritterbach Verlag. S. 13 – 16.
- MSW (Hrsg.) (06/2015): Didaktische Jahresplanung. Pragmatische Handreichung für die Fachklassen des dualen Systems. Im Internet unter:
http://www.berufsbildung.schulministerium.nrw.de/cms/upload/_handreichungen/handreichung-didaktischeJahresplanung.pdf
- Kölner Arbeitskreis Wirtschaft/Pädagogik e. V. (Hrsg.) (2013): Kölner Zeitschrift für Wirtschaft und Pädagogik, Heft 55 2013/2, Thema: Didaktische Jahresplanung
- Buschfeld, D.; Dilger, B.; Göckede, B.; Hille, S. (2013): Hinweise zu den zu den kompetenzorientierten Bildungsplänen NRW. Eine Handreichung für die Moderatorenschulungen. Arbeitspapier zur Beratung der Strukturgruppe für die neuen Bildungs- und Lehrpläne des Ministeriums für Schule und Weiterbildung NRW. Im Internet unter: [http://www.wipaed1.uni-koeln.de/fileadmin/wiso_fak/berufspaedagogik/Arbeitspapiere/BWC AP 4.pdf](http://www.wipaed1.uni-koeln.de/fileadmin/wiso_fak/berufspaedagogik/Arbeitspapiere/BWC_AP_4.pdf)
- Buschfeld, D. (2003): Draußen vom Lernfeld komm` ich her ...? Plädoyer für einen alltäglichen Umgang mit Lernsituationen. Bwp@Berufs- und Wirtschaftspädagogik – Online 4. Im Internet unter:
http://www.bwpat.de/ausgabe4/buschfeld_bwpat4.html